

Nr. 41. Hirschberg, Sonnabend den 22. Mai **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 17. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich heute Mittag über Berlin nach Potsdam begeben, wo die Allerhöchsten Herrschaften nunmehr auf Schloß Sanssouci Sommerresidenz nehmen werden.

Berlin, den 18. Mai. In der montenegrinischen Angelegenheit hat die Pforte dem Vernehmen nach ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, auf die von Preußen, England, Rußland und Frankreich angerathene friedliche Erledigung der Grenzstreitigkeiten mit Montenegro durch eine Kommission der fünf Großmächte einzugehen. Es wäre damit Gelegenheit gegeben, durch diplomatische Vermittelung nicht etwa bloß den oft bestrittenen **status quo** herzustellen, sondern vielmehr die Beziehungen Montenegros zur Pforte vom völkerrechtlichen Standpunkte aus zu regeln. Die Frage, ob Montenegro der türkischen Oberhoheit unterworfen sei oder nicht, darf künftighin kein Gegenstand der Kontroverse bleiben, wenn die Veranlassung zu Mißhelligkeiten mit der Pforte an dieser Stelle gründlich gehoben werden soll. („D. Z.")

Berlin, den 19. Mai. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl ist fast vollständig wieder hergestellt, doch ist Höchstdemselben noch nicht gestattet worden, wieder zu Pferde zu steigen, da die verletzte Hand noch der Schonung bedarf. — Im vorigen Jahre hatten Se. Majestät der König dem Kaiser von Rußland mehrere Hirsche aus dem Wildpark bei Potsdam zum Geschenk übersandt. Darauf sind soeben von Petersburg 8 sechsjährige sibirische Hirsche als kaiserliches Gegengeschenk eingetroffen. Gestern nahmen Ihre Majestäten der König und die Königin diese Hirsche im Wildpark in Augenschein.

Magdeburg, den 15. Mai. Ihre Majestät der König und die Königin haben für das in Wittenberg zu errichtende Denkmal Philipp Melanchtons 1000 Thlr. aus ihrer Privatschatoulle beigesteuert. — In der Gegend von Neuhaldensleben und Aschersleben sind die Pocken epidemisch aufgetreten.

Glogau, den 17. Mai Heute Vormittag 10 Uhr fand hier die feierliche Eröffnung der neuen Eisenbahnbrücken statt, welche durch die Gegenwart des zu derselben Zeit angekommenen Herrn Handelsministers von der Heydt Excellenz verherrlicht wurde.

Ostrowo, den 15. Mai. Am 3. Mai haben sich die hiesigen polnisch-katholischen Gymnasiasten eine vorbereitete und durchgeführte gröbliche Störung ihres eigenen Frühgottesdienstes erlaubt. Diese Störung bestand darin, daß sie ein die Wiederherstellung Polens bezeichnendes Lied, das allem Anschein nach privatim eingeübt worden war, anstimmten und so schreiend zu Ende sangen, daß der Organist dem zu singenden geistlichen Liede durchaus nicht zu seinem Rechte verhelfen konnte. Die Sache wird jetzt behufs Berichterstattung an das Ministerium untersucht.

Düsseldorf, den 15. Mai. Der Fürst von Hohenzollern, welcher in Plymouth der Einschiffung der Königin von Portugal beiwohnte, ist von dort zurückgekehrt.

Sachsen-Weimar.

Die hiesige Zeitung bringt aus England die Trauer-Nachricht, daß am 18. Mai, früh halb 6 Uhr, zu Richmond Ihre Königliche Hoheit die Frau Herzogin von Orleans plötzlich verschieden sei.

Oesterreich.

Wien, den 16. Mai. Der Adjutant des Fürst Danilo, Herr Makowich, ist hier angekommen und vom Grafen Buol am 11ten empfangen worden. Er hat die Aufgabe, das Wiener Kabinet zu bestimmen, in den englisch-französischen Vorschlag einzuwilligen, demzufolge unter Vermittelung der Großmächte ein Arrangement zwischen der Pforte und Montenegro getroffen werden soll. Die österreichische Regierung ist nicht abgeneigt, in diesen Vorschlag einzuwilligen, jedoch nur unter der Bedingung, daß sich auch die Pforte zu Gunsten dieses Vorschlages ausspricht.

Wien, den 16. Mai. Vorgestern ist telegraphisch der Befehl nach Venedig abgegangen, daß die daselbst vor Anker liegenden zwei Dampffregatten mit Truppen nach Cattaro abzusegeln haben. Nach Ausschiffung der Streitkräfte, welche

aus einem Jägerbataillon, zwei Bataillons Infanterie und einer Batterie bestehen, werden die beiden Fregatten in den dortigen Gewässern stationirt bleiben. — Aus Krems wird berichtet, daß bei der Ueberfahrt über die Donau ein kleines Schiffchen, auf welchem 10 Personen, Arbeitsleute, zur Westbahn sich übersetzen ließen, auf ein anderes Schiff anstoßend umgeschlagen und sämmtliche Ueberfahrende in die Donau gefallen seien, von denen nur 2 Personen konnten gerettet werden.

Cattaro, den 12. Mai. Die Türken besetzten am 7ten Graowatz, 5 Meilen von Grahowo entfernt, und fanden Widerstand an den dasigen Hirten, welche türkische Unterthanen sind, aber seit 17 Jahren keine Steuern zahlen. Die Grahowaner und die Bewohner des Ortes Bagni haben ihre Weiber und Kinder und ihr bewegliches Gut auf österreichisches Gebiet geflüchtet.

Frankreich.

Paris, den 13. Mai. In Calais hat der städtische Octroi-Einnehmer seit einer Reihe von Jahren sich so bedeutender Unterschleife schuldig gemacht, daß die Untersuchung schon an 100,000 Fr. zum Nachtheile der Stadt herausgebracht hat. Die Veruntreuungen reichen bis zum Jahre 1820 hinauf. Vier Personen sind bereits verhaftet, während der Hauptthäter, der Einnehmer, welcher die Entdeckung erfuhr, als er sich grade bei seiner Familie in der Nähe von Lille befand, vom Schlage gerührt wurde und bald darauf starb. — Der Kronprinz von Würtemberg ist unter dem Namen eines Grafen von Hohenlohe gestern Abend in Paris angekommen.

Paris, den 15. Mai. Die französische Regierung hat zwei Liniendampfer von Toulon nach dem adriatischen Meere geschickt, um, wie die „Indep. Belge“ meldet, eine weitere Landung türkischer Truppen zu verhindern. — Die Bahre, auf welcher der Sarg Napoleons I. nach dem Grabe auf St. Helena gebracht wurde und welche die Königin Victoria dem Kaiser zum Geschenk gemacht hat, ist hier angekommen und wird, wie man glaubt, in einem Saale des Artillerie-Museums aufgestellt werden.

Paris, den 16. Mai. Die Geschichte eines in diesen Tagen hier vorgefallenen Duells, das aber einem absichtlichen Morde ähnlicher sieht, als einem ehrenhaften Duell, macht viel Aufsehen und man ist sehr auf die Folgen gespannt. In einem Artikel des „Figaro“ war ein „ewiger Unterlieutenant“ Gegenstand des Witzes, doch war weder eine Person näher bezeichnet, noch die Ehre des Standes selbst angetastet. Dies führte aber zu einem Duell, bei welchem auffallenderweise viele Unterlieutenants sich eingefunden hatten. Der Autor dieses Artikels, Herr von Pene, verwundete seinen Gegner in der rechten Hand, worauf ihm dieser die linke Hand reichte und sich für befriedigt erklärte. Aber einer der Sekundanten, ein Gardelieutenant, behauptete, die Sache sei noch nicht beigelegt und Herr von Pene müsse sich jetzt mit ihm schlagen. Der Herzog von Rovigo widersetzte sich diesem ganz ungebührlichen Ansinnen, worauf der Lieutenant den Herrn von Pene in's Gesicht schlug. Dieser, darüber empört, nahm den Kampf auf, erhielt aber einen Stich in die rechte Seite, und indem er hinsank, versetzte ihm, dem Wehrlosen, sein Gegner noch einen zweiten Stich in die linke Seite. Diese letzte Wunde ist sehr gefährlich. In diesem Augenblicke ist der Gardelieutenant noch nicht verhaftet.

In der Subdivision Setif herrscht unter den Stämmen der Babors Gährung und die Schilderhebung gegen die Franzosen war bereits im Gange, als General Nesmes Desmarets, der Befehlshaber dieser Subdivision, geeignete Maßregeln ergriff, um die Bewegung zu unterdrücken. An de Spitze des Aufstandes stand Mohamed uld Abdallah u Muf Sohn des Scheiks der Baboo u Said u Yahia. Der Lo bruch sollte am Tage vor dem Ramadan erfolgen. Die Hau anstifter wurden verhaftet und mehrere verdächtige Schei abgesetzt. Hierauf durchzogen französische Kolonnen das Lan bis die Ruhe überall hergestellt war.

Portugal.

Ihre Majestät die Königin von Portugal ist am 17. Ma Abends 10 Uhr glücklich und wohlbehalten zu Lissabon ein getroffen. Den 18ten früh um 9 Uhr fand die Vermählun statt.

Großbritannien und Irland.

London, den 14. Mai. Großes Aufsehen erregt die Re gierungs-Verordnung, nach welcher eine aus erbeuteten ru sischen Kanonen gegossene Pyramide, welche die Namen de im Krim-Feldzuge gefallenen britischen Artillerie-Offiziere ve ewigen sollte, nicht aufgestellt werden darf. Diese 15 Fu hohe Denksäule sollte in diesen Tagen im Arsenale von Wool wich errichtet werden. Ferner hat die Regierung, dem Ver nehmen nach, auch verboten, eine aus russischem Kanonen metall gegossene Glocke in dem neu gebauten Glockenthurm des Arsenals von Woolwich aufzuhängen. — In der so eben stattgehabten Sitzung des Oberhauses wurde das Ta delsvotum Lord Shaftesburys gegen das Ministerium wegen Ostindien mit 167 gegen 158 Stimmen verworfen. Im Unterhause war das Cardwell'sche Tadelsvotum an der Tagesordnung. Die weitere Diskussion wurde ver tagt. Beide Häuser waren überfüllt.

London, den 14. Mai. Gestern Nachmittag richtete ein Windstoß in den am rechten Themse-Ufer gelegenen Stadt theilen große Verwüstungen an. Das Merkwürdige bei die sem Phänomen war seine enge Begrenzung, denn auf dem linken Themse-Ufer erfuhr man dieses Ereigniß erst durch die Zeitungen.

London, den 15. Mai. Generallieutenant Sir Collin Campbell, gegenwärtig Oberkommandirender in Indien, is zum Range eines Generals befördert worden.

Dänemark.

Kiel, den 16. Mai. Das russische Kriegsschiff „Olaw“, auf welchem die Großfürstin Olga die Reise nach Petersburg fortsetzen wird, ist hier vor Anker gegangen. Das Schiff war in Reval in schwimmende Eismassen gerathen und erlitt beim Durchbrechen derselben Beschädigungen an Rudern und Ma schine, so daß eine Reparatur eben so nöthig wurde, wie der Ersatz des verbrauchten Brennmaterials.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 4. Mai. Auf den Besitzungen des Für sten Milosch hat eine Bauern-Emeute stattgefunden. Die umfangreichen Grundstücke des Fürsten sind sehr hoch ver pachtet, so daß der Pächter, um seine Rechnung zu finden, sich zu übermäßigen Forderungen an die Bauern genöthigt sah. Die von den Bauern an den Fürsten gesandten Depu tationen mußten unverrichteter Sache zurückkehren, daher mach ten sich die getäuschten Hoffnungen in einem förmlichen Auf ruhr Luft, der den Pächter zwang, die Flucht zu ergreifen. Der Aufstand konnte nur durch das Einschreiten einer Mili tär-Abtheilung gedämpft werden.

Türkei.

Konstantinopel, den 8. Mai. Ein zweites Expedi tions-Corps von 4000 Mann für Bosnien und die Her

zegowina ist am Bord eines Schraubendampfers und zweier Fregatten abgegangen. — Ethem Pascha ist aus Serbien wieder hier eingetroffen. — In Galata ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, die an 100 Häuser zerstörte.

Nach dem Moniteur haben sich die Ueberreste der von den Montenegrinern angegriffenen und geschlagenen türkischen Streitkräfte in größter Unordnung nach Trebinje zurückgezogen und der größte Theil der türkischen Offiziere ist im Kampfe geblieben. In Trebinje herrschte große Bestürzung. Nach Privatnachrichten aus Ragusa ist Ferik Hussein Pascha in Trebinje angekommen, wo er bis jetzt an 2000 M. regulärer Truppen gesammelt hat. Der Verlust der Türken soll 1000 Mann regulärer Truppen betragen haben und auch ein Pascha soll sich unter den Todten befinden. Ueber den Verlust der Baschibozuks ist nichts Näheres bekannt. Die Niederlage der Türken wird einem Verrath der Montenegriner zugeschrieben. Hussein Pascha erwartet in Trebinje die bereits gelandete Verstärkung von 3500 Mann.

Die Pforte hat in Folge der Rathschläge, welche die Mächte nach Englands Vorschlag bei dem Sultan gethan, am 14. Mai den Befehl gegeben, die Feindseligkeiten an der Montenegrinischen Grenze einzustellen. Man hofft eine gütliche Lösung durch eine Commission der Großmächte herbeizuführen. Die Montenegriner befanden sich in dem Bezirke von Grahowo, die Trümmer der türkischen Truppen in Trebinje.

Konstantinopel, den 8. Mai. Durch den Brand zu Galata sind wieder 100 Häuser vernichtet worden. Dabei kam es zwischen türkischen Soldaten und den französischen Pompiers, die von einem französischen Dampfschiffe zu Hilfe gekommen waren, zu einer enstlichen Prügelei. Derjenige Franzose, welcher die Röhre hielt, hatte sie auf einen türkischen Soldaten gerichtet, ob zufällig oder absichtlich, das war für den Augenblick nicht zu ermitteln. — Die wegen Hochverraths verurtheilten serbischen Senatoren, welche Ethem Pascha ausgeliefert wurden, sind in Brussa internirt worden.

Asien.

Ostindien. Die aus Kalkutta in Marseille eingegangenen Privatnachrichten vom 13. April lauten sehr ungünstig für England, denn sie melden einstimmig die Zunahme des Guerillakrieges, was in Verbindung mit der großen Hitze die Beendigung des Krieges sehr erschwert. Die aus Lucknow entkommenen Rebellen haben das von Truppen entblößte Centrum des Landes überschwemmt und die Verbindung zwischen Benares und Gorukpur abgeschnitten. Die Sterblichkeit unter den englischen Soldaten ist beträchtlich und die Krankheit rafft mehr Opfer weg als der Kampf.

Tages-Begebenheiten.

In der Nacht zum 6. Mai wurde mittelst gewaltsamen Einbruchs aus dem Dienstlokale des Schichtmeisters in Karlsseegengrube bei Myslowitz ein feuerfester, 9 Centner schwerer eiserner Geldschrank von Dieben herausgeschafft, 300 Schritt von dem Wohngebäude aufgeschlagen und die darin befindlichen Gelder und Effekten im Gesammtbetrage von ohngefähr 1800 Thlr. gestohlen.

Ein Schweizer Blatt meldet: Die Familie des Maire Sandoz von Chaux-de-fonds auf der Spanischen Insel Portorico hat ein entsetzliches Unglück betroffen. Im Seebade bei Humaçao wurden die Frau und vier Töchter von der Fluth überrascht und fortgerissen. Einem Herrn, der mit einer Familie in La Chaux-de-fonds verschwägert ist, gelang es, die Gouvernante zu retten, aber Madame Schmalz-Sandoz mit ihren vier Nichten verschwand unter den Fluthen, und als der Retter nochmals nachstürzte, verschlang auch ihn die Tiefe.

Vermischte Nachrichten.

Die „Schl. Z." läßt sich aus Landsberg O.-S. schreiben, daß der Stadt Frankenstein schon vor einem Vierteljahrhundert das Unglück bevorstand, von dem es nun betroffen worden ist. Damals hatte ein Schuhmacherlehrling in Verbindung mit dem Sohne eines Barbiers den abscheulichen Gedanken gefaßt, die Stadt anzuzünden und sodann eine Räuberbande zu errichten. Es wurde auch wirklich an mehr als 30 Stellen Feuer angelegt, welches fünf Mal zum wirklichen Ausbruche kam und hauptsächlich Scheunen in Asche legte. Auch in Zadel brannte damals ein Bauergut ab. Zufällig entdeckte man Brandstoffe und durch diese die jugendlichen Bösewichter selbst, welche im Zuchthause bereits ihren Tod gefunden haben.

Stettin, den 18. Mai. Am letzten Sonntage Vormittag erschoß sich hier auf dem Kirchhofe auf dem Grabe seines Kindes der Stellmachermeister Lemm; zerrüttete Verhältnisse mögen das Motiv zu der That bilden. Ein trauriges Zeichen sittlicher Verwilderung ist die Häufung der Selbstmorde in gegenwärtiger Zeit; doppelt zu beklagen ist jedoch die Verblendung des Unglücklichen, der mit einem Witze aus der Welt zu gehen meint. Auf einem bei dem Erschossenen gefundenen Zettel ermahnt derselbe seine Söhne, gute Menschen zu werden, vermacht seinen Leichnam, um Beerdigungskosten zu sparen, der Klinik in Greifswald und scheidet dann von seiner Frau mit den Worten: „Du hast mich zu Grunde gerichtet, mein Liebchen, was willst Du noch mehr?"

Die „Zeit" gibt nachstehendes Verzeichniß von falschen Scheinen, welche sich gegenwärtig im Verkehr befinden: 1.) Königlich sächsische Kassen-Billets zu 1 und 5 Thlr., wovon es drei verschiedene falsche Sorten gibt. 2.) Chemnitzer Stadt-Schuldscheine zu 1 Thlr. 3.) Altenburger Einthalerscheine. 4.) Fürstlich Reußische Einthalerscheine. 5.) Preußische Banknoten zu 25 Thlr. 6.) Weimarische Banknoten zu 10 u. 20 Thlr. 7.) Thüringer Banknoten zu 20 Thlr. 8.) Braunschweiger Banknoten zu 10 Thlr. 9.) Dessauer Landes-Banknoten zu 10 Thlr. 10.) Oesterreichische Banknoten zu 2 Gulden. 11.) Bairische Banknoten zu 10 Gulden. 12.) Dividendenscheine der kurfürstlichen Friedrich-Wilhelms-Nordbahn. 13.) Coupons der preußischen 4½ procentigen Staats-Anleihe von 1854. 14.) Coupons der 4procentigen Prioritäten der Wilhelms- oder Cosel-Oderberger Bahn. 15.) Coupons der merseburger Steuerscheine. 16.) Coupons der Köln-Mindner 4½ procentigen Prioritäts-Obligationen zu 2¼ Thlr.

Ein Freund vaterländischer Pflanzenkunde macht bei Gelegenheit des Frühjahrs, wie schon im vorigen Jahre geschehen, auf die Benutzung der jungen Wald-Erdbeerblätter zu einem Thee aufmerksam, der, gehörig präparirt, wohlschmeckender, gesünder und natürlich auch billiger sein soll, als der Chinesische. Die Blätter — durch deren Sammeln vielen armen Leuten, namentlich in den Gebirgen, lohnende Beschäftigung gegeben würde — müssen noch jung im Entfalten gepflückt, an der Luft im Schatten und mit Papier bedeckt, getrocknet und dabei oft gewendet werden, oder man röstet sie noch besser, wie mit dem chinesischen Thee geschieht, auf warmen Platten, und rollt sie zwischen den Händen, bis sie erkalten.

*

Die gewonnenen Vorräthe müssen in Gefäßen, die gegen Luft und Feuchtigkeit geschützt sind, aufbewahrt werden.

(N. Pr. Ztg.)

In Nidwalden kam es in der Volksversammlung bei der Debatte wegen des Tanzverbots zu Streit und sogar zu Schlägen. Ein radikaler Nationalrath sprach im Sinne der tanzlustigen Jugend. Der bischöfliche Kommissar hielt von 365 Tagen im Jahre 120 Tanzstunden für genug und der Kaplan stellte dem Volke vor, wenn es zu viel Geld habe, so möchte es an die Armen- und Waisenkassen gedenken, die über und über in Schulden steckten. Diese Rede siegte und die Beibehaltung der Beschränkung auf 5 Tanztage erhielt die Majorität.

Liebe nach dem Ehebündniß.

(Beschluß.)

In der Einsamkeit ihres Gemachs gewann Auguste allmählig ihre Ruhe wieder, aber ihre Nerven waren so zart geworden, daß sie bei jedem ungewöhnlichen Geräusch in Zittern gerieth, und als Marie zu ihr kam und ihr sagte, daß ihr Vater sie zu sehen wünsche, da ging sie mit gebleichten Wangen und zitternden Schritten, gleich einem Verbrecher, der so eben sein Urtheil vernehmen soll, nach seinem Zimmer.

„Ich habe Ihnen etwas mitzutheilen," sagte Herr Manning, indem er freundlich ihre Hand ergriff und sie zu einem Sitze führte. „Aber ich fürchte, es wird Sie in zu große Aufregung bringen."

„Ist er angekommen?" rief sie, seinen Arm heftig ergreifend, „sagen Sie mir nur, ist er angekommen?"

„Ihr Gemahl ist angekommen," erwiederte Herr Manning, „ich habe so eben die Nachricht erhalten, daß er in der Stadt ist und bald hier sein wird."

Auguste holte tief Athem, „es ist nun alles vorbei," seufzte sie in ihrem Schmerze, unbekümmert um die Gegenwart des Herrn Manning. „Armer, unglücklicher Allison, ich werde ihm alles entdecken und dann will ich gern sterben."

„Ich höre das Annähern einer Equipage," sagte er, „das Thor öffnet sich, — fassen Sie sich Auguste und empfangen sie Ihren Gemahl, wie er es verdient."

Auguste war bewegungslos. Sie sah, daß Herr Manning das Zimmer verließ, aber sie fühlte ihre Glieder machtlos, um ihm zu folgen; eine Art von Schwindel kam über ihre Sinne, als sie eine Figur eintreten sah; wie groß war ihr Erstaunen, als sie sah, daß anstatt der abgemagerten Gestalt, kahlem Kopfe und grünem Augenschirme, die in ihrem Gedächtnisse mit so unauslöschlichen Farben eingeprägt waren, die graziöse Gestalt, mit in Fülle herabhängenden schwarzen Locken und funkelnden Augen von Clarence sich ihr näherte. Sie sah mit forschenden Blicken nach der Thüre hin.

„Verlassen Sie mich!" rief sie, „verlassen Sie mich oder Sie werden mich zur Verzweiflung treiben!"

Aber Clarence näherte sich ihr mit einer Kühnheit, als ob er alle Folgen ihres Zornes gering achtete. Er schloß sie mit Inbrunst in seine Arme und an sein Herz, und bedeckte ihre Stirn, Wangen und Lippen mit unzähligen Küssen.

„Meine Braut, meine Frau, meine einzige geliebte Auguste! kennst Du mich nicht! und kannst Du mir diese Prüfung der Liebe verzeihen? Es war nicht meine Absicht, Dir so viel Schmerz zu verursachen, aber ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, um zu wissen, ob Du mich aus Pflicht oder Neigung liebtest. Ich bin mein eigener Nebenbuhler gewesen und ich habe gefunden, daß die Macht der Liebe die der Pflicht besiegt. O, Auguste, ich bin stolz auf meine Frau."

Auguste blickte im verworrenen Entzücken auf und kaum wissend in was für einer Welt sie sich befand. Von einer solchen Umwandlung hatte sie nie geträumt. Sogar jetzt schien es ihr unglaublich, es könnte nicht wirklich sein, ihr gegenwärtiges Glück wäre zu groß um wahr zu sein. — „Kann Allison und Clarence eine Person sein?" „Ja, meine Auguste, diese Arme haben ein Recht Dich zu umschlingen, oder sie würden Dich nicht so fest halten. Kein Wunder ist hier geschehen, aber das Skelet ist wieder in Fleisch gekleidet, die Locken der Jugend haben sich wieder gefunden, die Gluth der Gesundheit hat sich von neuem durch die Adern verbreitet und hat dem schwachen Auge wieder Glanz und den blassen Wangen frische Röthe verliehen und mehr als alles dieß hat sich der müde und trauernde Geist, der stets mit seinem gebrechlichen Gefährten, dem Körper, Mitleid fühlt, wieder auf Adlerschwingen erhoben und hat sich in dem Sonnenscheine der Hoffnung, des Entzückens und der Freude gestärkt und gelabt."

Auguste fühlte, ohne weiter enthusiastisch zu sprechen, als ob ihr armes Herz vor Wonne zerplatzen müßte.

„Es ist mir hier zu enge," rief sie „für solche Fülle des Glücks," indem sie ihre Hand auf das Herz legte. „Meine Freunde müssen Theilnehmer desselben sein."

„O, sie wissen schon alles," sagte Allison lächelnd, „Sie haben mein Geheimniß von Anfang an gekannt und standen mir bei, meine Persönlichkeit zu verheimlichen."

„Jetzt erst wurde es Auguste klar, warum Marie auf so unerklärliche Weise von der Leidenschaft Clarence gesprochen und warum sie ihn so in Schutz genommen.

„Ich bin nicht ganz ein Betrüger," fuhr ihr Gemahl lachend fort, denn mein Name ist Sydney, Clarence, Allison — und laß mich auch fortan den Namen tragen, den Du so lieb gewonnen. Es war der meines Onkels und er machte es in seinem Testamente zur Bedingung, daß ich ihn als meinen eigenen annehmen sollte, auch befinde ich mich als Erbe in Besitz eines bedeutenden Vermögens, denn mein Onkel, romantisch bis zum letzten Augenblicke, ließ ein nur scheinbares Gerücht von seinem Fallissement in Umlauf bringen, damit ich mich von Deines Vaters aufrichtiger Freundschaft zu überzeugen Gelegenheit haben sollte. Meine theure Gattin, meine geliebte Auguste, ruht nicht der Segen unserer Eltern jetzt auf uns?"

Herr Manning und seine Tochter Marie freuten sich herzlich über das Glück des jungen Paares. Ihr einziger Schmerz wurde nur verursacht bei dem Gedanken an eine nunmehrige baldige Trennung. Marie, deren Gemüthsstimmung gewöhnlich ernst war, konnte sich doch bei dieser Gelegenheit der guten Laune nicht entreißen und als sie die wonnevollen Blicke sah, mit welchen Auguste ihren sch

nen Gemahl betrachtete, da flüsterte sie ihr zu, aber natürlich laut genug, daß es Alle hören konnten: „Ist es möglich, daß jener kahlköpfige, gelbe, schauderhaft aussehende Mann Dein Gemahl ist? Ich würde ihn nicht heirathen, man müßte mich denn zum Altare gewaltsam schleppen.“

Und Allison, indem er seine Haare mit der Hand auf die Seite strich, erinnert sie lächelnd an die Subscription wegen einer neuen Perücke.

Hirschberg, den 20. Mai 1858.

Der beendete Jahrmarkt war täglich vom Publikum stark besucht und würde gewiß sehr günstig für die Verkäufer gewesen sein, wenn nicht gestern früh von 11 bis 12 Uhr und am Nachmittage ein heftiges Regen- und Schlossenwetter, mit Gewitter und Sturm, eingetreten wäre. Dasselbe störte ungemein sowohl den Vieh- als Jahrmarkt; vielen Verkäufern in den Bauden auf dem Marktplatze wurde das Unwetter nachtheilig, indem sie ihren ausgestellten Waaren nicht augenblicklich den benöthigten Schutz gewähren konnten. Auf der Straße nach Greiffenberg zu fanden zwei Blitzeinschläge statt; der erstere traf eine Telegraphenstange und warf sie über die Chaussée hinweg auf's Feld; der zweite traf im tiefen Grunde eine Pappel, wovon die Rinde abgeschält und der Stamm am Fuße zersplittert wurde.

Fortgesetzt öffnet hier die Mildthätigkeit für die Verunglückten in Frankenstein ihre Hand auch die hiesige Freimaurer-Loge ist nicht zurückgeblieben und hat 32 Rthlr. an einen Br. zur Vertheilung an Nothleidende abgesendet.

Von den kürzlich zu Schreiberau bei der Bereitung des Kienöls verunglückten fünf Personen haben leider bereits zwei davon, der Glasmaler Großmann und einer seiner Gehilfen, unter Erleidung furchtbarer Schmerzen, ihren Tod gefunden.

Zu Hermsdorf u. K. wurde seit dem 1. Mai der Fabrikarbeiter Milius, 15 Jahr alt, vermißt; man fand am 16. seine Leiche in einer der Wassergruben der Heckerschen Ziegelei. Er sollte wegen Unterschlagung zur Untersuchung gezogen werden und hat sich demnach wohl freiwillig ertränkt.

Hermsdorf u. K., den 20. Mai 1858.

Dem Vernehmen nach soll Sonntag den 30. Mai in dem neuerbauten schönen Salon des Herrn Gastwirth Tietze hierselbst durch die beiden Gesangvereine von Schreiberau und Neuwelt, zusammen ein Männerchor von 50 Mann, ein Vocal-Concert zum Besten der Frankensteiner stattfinden, in welchem „Eine Sängerfahrt ins Riesengebirge“, von W. Tschirch, zur Aufführung gelangt. — Sowohl der zu erwartende schöne Genuß, als auch der Zweck des Concerts, wird hoffentlich zahlreiche Betheiligung zu Wege bringen.

Familien-Angelegenheiten.

3224. Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um ihr Wohlwollen:

Auguste Wolfein,
Gottlieb Schwedler.

Schwarzbach und Krobsdorf, im Mai 1858.

Verbindungs-Anzeige.

Die heut vollzogene eheliche Verbindung unser Tochter Anna mit dem Gutsbesitzer Herrn Herrmann Binner zu Wangten, beehren sich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen H. Bruchmann und Frau.

Warmbrunn, den 18. Mai 1858. 3193.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Herrmann Binner,
Anna Binner geb. Born.

Wangten und Warmbrunn, den 18. Mai 1858.

Todesfall-Anzeigen.

3271. Todes-Anzeige.

Am 14. Mai, Nachmittags 1 Uhr, endete hierselbst unser guter Gatte, Vater, Schwieger- u. Großvater, der Freibauergutsbesitzer Friedrich Benjamin Latzke, nach mehrwöchentlichen schweren Leiden sein in vielen Wechselfällen vollbrachtes Leben in einem Alter von 52 Jahren 1 Mon. u. 3 T. Unser Schmerz ist groß, doch gelindert durch die große Theilnahme, welche dem Verewigten während seiner Krankheit sowohl, als bei seiner am 19. d. M. erfolgten Bestattung zur Erde geschenkt wurde.

Innigen Dank allen Verwandten und Freunden des Verstorbenen aus der Nähe und Ferne, welche ihm das letzte Geleit gegeben, insbesondere den Herrn Bauergutsbesitzern für das Tragen der Leiche, so wie dem hiesigen Militärverein für die Theilnahme und Liebe, welche Sie dem Entschlafenen bekundeten.

Um stille Theilnahme bitten

die Hinterbliebenen.

Warmbrunn den 20. Mai 1858.

3176. Den am 8. d. M., Abends halb 10 Uhr, erfolgten Tod unsrer guten Tochter und Schwester, der Frau Auguste Walter, geb. Leonhard, zu Märzdorf am Bober, zeigen wir tiefbetrübt ihren zahlreichen Verwandten und Freunden von nah und fern ergebenst an, und bitten um stille Theilnahme. Boberröhrsdorf, den 18. Mai 1858.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

3282. Todesfall-Anzeige.

Den 10. Mai um $10\frac{1}{4}$ Uhr starb unser vielgeliebter Vater Anton Franz Ringelhaun, in einem Alter von 81 Jahren 2 Monaten und 25 Tagen, welches wir allen Freunden desselben hiermit anzeigen.

Hermsdorf u. K. Die Geschwister Ringelhaun.

3237. Tiefbetrübt machen wir lieben Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß heut Morgen um 8 Uhr unser guter unvergeßlicher Vater und Großvater, der Königliche Steuer-Einnehmer a. D. Carl Ferdinand Starke, nach kurzem Krankenlager, in Folge eines Schlaganfalls, im Alter von 81 Jahren seine irdische Laufbahn beschlossen hat. Schmiedeberg, den 19. Mai 1858.

Louise verw. Pachaly, geb. Starke,
nebst Tochter.

3235. **Nachruf**

am Grabe unserer am 15. Mai selig verstorbenen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verw. Frau Bäckermeister

Strecker

zu Bolkenhain.

Sie starb in einem Alter von 83 J. 6. M. 15 T.

Selig Alle, die im Herrn entschliefen
Selig fromme Dulderin bist Du,
Du empfingst die Palme, Engel riefen
Dich zur wohlverdienten Himmelsruh.

Nicht mehr quälen Dich der Krankheit Schmerzen,
Ewig froh lebst Du in sel'ger Lust!
Dein Gedächtniß bleibt in unsern Herzen,
Dankgefühle zollt Dir unsre Brust.

Reichlich wird der Ew'ge Dir vergelten,
Was Du liebend Gutes hier gethan,
Bis auch unser Geist in jenen Welten
Einst verklärt sich schwinget himmelan.

Ruhe wohl! uns winkt ein Wiederfinden,
Wenn der Tod einst unser Auge bricht.
Dann wird unsre Herzen neu verbinden
Nur ein Band im höhern, schönern Licht.

Die Hinterbliebenen.

Spröttchen im Mai 1858.

Cypressen kindlicher Liebe und Dankbarkeit

gepflanzt

auf das Grab unsers selig entschlafenen Vaters,

des weiland

Herrn Johann Friedrich Trenkner,

gewesenen pensionirten Königlichen Steuer-Aufsehers in Lähn,

am Jahrestage seines Todes den 23. Mai 1858.

Tag der Wehmuth und der stillen Trauer,
Nahest Du nach eines Jahres Raum?
Uns umweht der Wehmuth banger Schauer
Von des Maitags Abendhimmels Saum!

Ach, es sank an jenem Frühlingstage
Unser guter Vater in den Staub,
Und der Tochter, wie des Sohnes Klage
Ist noch nicht verstummt, — sie rufen laut:

„Ja, Du starbst den schönen Tod des Frommen,
„Des Gerechten, und Dein Ende war
„Nur ein sanftes, seliges Entschlummern,
„Bist nun jenseits selig ganz und gar!

„Ach, wir pflanzen traurige Cypressen
„Auf Dein dunkles, kühles Schlafgemach,
„Werden nimmer, nimmer Dich vergessen,
„Einstens folgen wir Dir Alle nach!
„Auf Wiedersehn!"

Der Bäckermeister Tilgner und dessen Frau, als trauernde Kinder.

Lähn den 23. Mai 1858.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 23. bis 29. Mai 1858).

Pfingstfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Collecte für die Hauptbibelgesellschaft in Berlin.
Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 17. Mai. Karl Aug. Wilh. Unger, Töpfer, mit Jgfr. Amalie Hauschild. — D. 18. Jggs. Ernst August Ansorge, Häuslersohn in Grunau, mit Jgfr. Joh. Dorothea Nährig aus Flachenseifen. — Joh. Karl Kindler, Haus- u. Ackerbes. in Straupitz, mit Christ. Henr. Hoffmann in Grunau.

Landeshut. D. 10. Mai. Wittwer Joh. Gottfr. Krause, Weber in Alt-Weißbach, mit Wittwe Marie Rosine Krause geb. Springer, das. — Wittwer Joh. Wilh. Notz, Tischler in Nieder-Zieder, mit Jgfr. Joh. Christ. Charl. Xyländer. — D. 11. Jggs. Karl Eduard Tschirschke, Hausbes. hiers., mit Jgfr. Karol. Paul. Grallert in Nieder-Zieder — D. 16. Gustav Hugo Gotthard Friebe, Schuhmachermstr. in Bolkenhain, mit Joh. Jul. Wähner in Schreibendorf. — D. 17. Ernst Karl Benj. Conrad, Pachtfleischer in Vogelsdorf, mit Christ. Kalis aus Frankfurt a. O.

Schönau. D. 2. Mai. Wittwer Joh. Friedr. Adolph, Inw. in Reichwaldau, mit Joh. Ernest. Pätzold aus Alt-Schönau. — Den 5. Jggs. Friedr. Wilh. Fischer, Schuhmachermstr. in Willenberg, mit Joh. Karol. Napel aus Reichwaldau. — D. 9. Joh. Karl Aug. Meister, Kalkbrenner in Hasel, mit Joh. Eleon. Zobel aus Reichwaldau. — D. 11. Karl Friedr. August Riedel, Inw. in Konradswaldau, mit Joh. Beate Tschentscher aus Ober-Röversdorf.

Goldberg. D. 11. Mai. Tischler Gerber, mit Jgfr. Aug. Seifert. — Inw. Neumann a. Wolfsd., mit Karol. Golisch.

Geboren.

Hirschberg. D. 14. April. Frau Comptoirist Winter e. T., Joseph. Maria Clara. — D. 23. Frau Schuhm. Röttcher e. S., Albert Ernst Georg. — D. 12. Mai. Frau Maurermeister Lange e. T., todtgeb.

Grunau. D. 27. April. Frau Inw. Raupbach e. T., Ernst. Paul. — D. 15. Mai. Frau Häusler Raupbach e. T., todtgeb.

Kunnersdorf. D. 8. Mai. Frau Häusler Schnabel e. T., Paul. Henr.

Hartau. D. 6. Mai. Frau Schmiedemstr. Jüttner e. S., Karl Paul Adolph.

Landeshut. D. 26. April. Frau Buchbindermstr. Läder e. S. — D. 27. Frau Inw. Leuschner e. T. — D. 28. Frau Freihäusler Scharf in Nieder-Leppersdorf e. S. — D. 29. Frau Auflader Weist e. S. — D. 5. Mai. Frau Freihäusler Friebe in Ober-Leppersdorf e. S. — D. 8. Frau Freihäusler Krebs in Krausendorf e. S. — D. 16. Frau Müllermstr. Teichler in Reußendorf e. S.

Schönau. D. 10. April. Frau Kutscher Winkler e. S., Friedr. Wilh. Rob. — D. 11. Frau Schmiedebes. Förster in Reichwaldau e. S., Ernst Jul. Traug. — D. 19. Frau Freistellbes. Frömberg in Alt-Schönau e. T., Anna Marie Math. — D. 21. Frau Goldarb. Stanitzki e. T., Emma Hedwig. —

D. 27. Frau Bezirks-Feldwebel Anton e. T., Amalie Louise Selma. — D. 10. Mai. Frau Häusler u. Maurer Seifert in Alt-Schönau e. S., Karl August.

Bolkenhain. D. 17. April. Frau Apotheker Struve e. T. — D. 2. Mai. Frau Schuhmachermstr. Geisler e. T. — Frau Freistellbes. Vogt in Nieder-Wolmsdorf e. S., todtgeb. — D. 4. Frau Freistellbes. Häusler in Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 8. Frau Mühlenbauer Rudolph Zwillingssöhne. — D. 16. Frau Freigärtner Göppert in Schweinhaus e. todt. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 12. Mai. Christ. Henr. Aug. geb. Schiller, Ehefrau des Tagearb. Winkler, 31 J. 4 M. — D. 13. Wilh. Friederike geb. Windisch, Ehefrau des Colporteur Winkler, 58 J. 3 M. 20 T. — D. 14. Paul Wilh. Klose, vorm. Colp., 78 J. 20 T. — D. 18. Emma Ottilie, Tochter des Handelsm. Friese in den Waldhäusern, 15 T.

Grunau. D. 15. Mai. Jgfr. Joh. Christ. Schröter, Tochter des verstorb. Inw. Schröter, 24 J. 3 M.

Straupitz. D. 13. Mai. Friederike Auguste, Tochter des Inw. Klose, 2 M. 5 T.

Schwarzbach. D. 14. Mai. Ernst Heinrich, Sohn des Häusler Hornig, 2 J. 1 M. 10 T.

Boberröhrsdorf. D. 13. Mai. Joh. Gottfr. Volkmann, Freibauer, 47 J. 3 T. — D. 14. Augustin Robert, einz. Sohn des Häusler Sander, 10 M. 5 T. — D. 18. Wilh. Friedr., einz. Sohn des Inw. u. Zimmerges. Güttler, 30 W. 1 T.

Landeshut. D. 4. Mai. Karl Aug. Kluge in Schreibendorf, 23 J. — D. 7. Ernst Aug. Kloß, Schmiedemstr., 39 J. — D. 10. Hr. Karl Aug. Lips, Buchdruckereibes., 46 J. 7 M.

Greiffenberg. D. 9. Mai. Frau Tagearb. Menzel, Christ. geb. Otto, 58 J. — D. 12. Ernest., Zwillingstocht. des Tagearb. Hoffmann, 27 W. — D. 13. Jungfrau Christ. Rosine, Tochter des Töpfermstr. Kirsch, 18 J. — D. 15. Ernst Herm., Sohn des Webermstr. Kohlt, 7 M.

Schönau. D. 16. April. Karl Robert Herm., Sohn des Müllermstr. Teichler in Alt-Schönau, 10 M. — D. 20. Joh. Jul. geb. Nieres, Ehefrau des Inw. Simon in Ober-Röversdorf. — D. 22. Ernest. Karol. Henr., Tochter des Kutscher Gründel, 2 M. 21 T. — D. 29. Jggs. Joh. Karl Gottlieb Sommer in Ober-Röversdorf, 34 J. — D. 4. Mai. Anna Elisab. geb. Görlitz, Ehefrau des gewes. Kretschambes. Frömberg in Reichwaldau, 74 J. — D. 7. Emil Otto Oskar, Sohn des Goldarb. Stanitzki, 1 J. 10 M. — D. 8. Karl Julius Oswald, Sohn des Kaufm. Hrn. Rülke, 3 M. 26 T.

Goldberg. D. 4. Mai. Paul. Aug. Emilie, Tochter des Stellpächter Gläser, 1 M. — Den 5. Christ., Tochter des verstorb. Häusler Wirth in Wolfsdorf, 1 J. 3 M. — D. 6. Reinh. Aug. Gust., Sohn des Schneider Scholz, 8 M. — Ernst Aug. Eduard Ferd., Sohn des Schuhm. Steinberg, 2 M. — D. 7. Christ. Heinr., Sohn des Großgärtner Sommer in Wolfsdorf, 11 T. — Ernst Rob., Sohn des Schneider Kühn das., 4 J. — D. 8. Marie Louise Bertha Math., Tochter des Kaufm. Hrn. Meister, 1 J. 10 M. — D. 9. Paul Aug. Herm., Sohn des Inw. Wittig, 12 T.

Bolkenhain. D. 28. April. Wittwe Marie Rosine Schubert, geb. Thamm, Auszüglerin in Ober-Wolmsdorf, 64 J. 9 M. — D. 4. Mai. Emma Paul., Tochter des gew. Müllermstr. Neumann, 1 J. 11 M. — D. 7. Frieder. Henr., 10 M.; d. 9. Friedr. Wilh., 12 J. 3 M.; Kinder des Freihäusler Raupach in Georgenthal. — D. 13. Hr. Joh. Gottlieb Scholz, Rittergutsbes. auf Nieder-Hohendorf, 75 J. 1 M. — Auguste Karol. Ida, Tochter des weil. Fleischermstr. Stenzel, 5 J. 4 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 13. Mai. Frau Joh. Christ. geb. Schieferlein, Wittwe des verst. Stadt-Waagearb. Gierth, 81 J. 2 M. 4 T. — D. 14. Wittfrau Maria Rosina Scholz, geb. Schink, 81 J. 3 M. 15 T.

Schönau. D. 12. Mai. Wittwe Marie Elisab. Fiebig, geb. Seidel, in Alt-Schönau, 82 J. 6 M.

Bolkenhain. D. 15. Mai. Verwittw. Frau Bäckermstr. Christ. Dorothea Strecker, geb. Feige, 83 J. 6 M.

Literarisches.

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 23. Mai zur Eröffnung: **Prinz Friedrich, oder: Die Jugendjahre Friedrichs des Großen.** Schauspiel in 5 Akten von Laube.
Montag den 24. Mai: **Nur eine Seele.** Schauspiel in 5 Akten von Wolffsohn.

☛ **Anfang an beiden Abenden 1/2 7 Uhr.**

Carl Schiemang.

3283. Das auf dem Schützenplatze aufgestellte

Große Kunst-Kabinet

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 7 1/2 Uhr zu sehen.
Entrée à Person 5 Sgr. Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte.
A. Wranitzky.

3221. Dienstag den 25. Mai c.

Konzert des Bolkenhainer Gesang-Vereins

zum Besten der Frankensteiner Abgebrannten.
Anfang: Abends 7 1/2 Uhr.
Ort: Gasthof zum Schwarzen Adler.
Entree: pro Person 5 Sgr.
Mehrbeträge werden gern angenommen.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst:
Bolkenhain den 19. Mai 1858. Der Vorstand.

3233.

Zum Missionsfeste,

das diesmal, so Gott will, den 2. Juni Nachmittags 2 Uhr in der Kirche zu Seichau gefeiert werden wird, ladet alle Missionsfreunde in der Nähe und Ferne freundlichst und hoffnungsvoll ein

der Vorstand.

Jauer, den 19. Mai 1858.

3195. **Handelskammer.**

Die neu- resp. wieder gewählten und von Sr. Excellenz dem Königl. Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien Herrn Freiherrn v. Schleinitz bestätigten Handelskammer-Mitglieder
1. Kaufmann Scheller,
2. Stadtbuchdruckerei-Besitzer Krahn,
3. Spediteur M. J. Sachs
hierselbst, so wie die Stellvertreter
a. Kaufmann Gottwald hier und
b. Fabrikbesitzer Kaufmann Kreisler in Arnsdorf
sind in Veranlassung des Königl. Landraths Herrn v. Gränitz in das Kollegium eingeführt, der Kaufmann Scheller wiederum als Vorsitzender der Handelskammer und der Kaufmann J. E. Baumert hierselbst als dessen Stellvertreter für das Jahr $18^{58}/_{59}$ gewählt worden, welche Beide die Wahlen angenommen haben.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3217. Bekanntmachung.

Die in dem Tractus der neuen Chaussee von Schmiedeberg nach Landeshut und zwar innerhalb der Strecke zwischen Eventhal und Leppersdorf erforderlichen Brückenbauten, als:
2 massive von Granitsteinen gemauerte und gewölbte Brücken von 20 — 30′ Spannung,
43 Stück massive in Kalkmörtel mit Bruchsteinen gemauerte und mit Granitsteinplatten bedeckte Durchlässe von 2 — 4 Fuß lichter Weite,
33 Stück massive Seitendurchlässe in Moos ausgeführt, nebst dazu gehörigen Materialien
sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden, zu welchem Zweck ein Termin auf
den 15. Juni, Vormittags um 10 Uhr,
in dem Büreau des Unterzeichneten festgesetzt ist, wo die bis dahin eingegangenen Submissionsofferten in Gegenwart der sich hierzu eingefundenen Submittenten werden eröffnet werden. Die hierauf reflektirenden Unternehmer können Anschläge und Bedingungen im hiesigen Büreau einsehen, oder gegen Uebersendung von 1 Thlr. 15 Sgr. Kopialien Abschrift davon erhalten.

Landeshut den 15. Mai 1858.

Der Königliche Kreis-Baumeister Dörnert.

3281. Oeffentlicher Dank

den Gemeinden Reibnitz, Ullersdorf, Johnsdorf, Matzdorf, Berthelsdorf, Hennersdorf u. Langwasser, welche mit ihren Spritzen und Löschungsmannschaften bei dem Stellmacher Hillger'schen Brande in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. herbeieilten, um dem weitern Umsichgreifen des Feuers Einhalt zu thun, was auch durch Gottes Hilfe geschah. Ingleichen auch besonders noch dem hier anwesenden Fuhrmann Hübner aus Ullersdorf, welcher sich bei Rettung des Viehes und anderer Sachen, so wie wegen Erhaltung der Scheune mit eigener Gefahr sehr hilfreich bewiesen hat. Möge Gott Sie Alle vor solchen Unglücksfällen in Gnaden bewahren.

Spiller, den 20. Mai 1858.

Die Ortsgerichte beider Antheile.

3245. Auktion.

Den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird in hiesigem Gerichtskretscham der Mobiliarnachlaß des verstorbenen pensionirten Ober-Steuer-Controlleur Scheffler, bestehend in Porzellan, Meubles, Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Betten und Büchern, gegen gleich baare Bezahlung von uns öffentlich versteigert werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Maiwaldau, den 19. Mai 1858.

Die Ortsgerichte.
Tschörtner, Gerichtsscholz.

3100. **Große Auktion.**

Der Nachlaß des hierselbst verstorbenen Bauergutsbesitzer Friebe sub Nr. 107, bestehend in Vieh (namentlich 1 Pferd, 3 große und 2 kleine Ochsen, 6 Kühe, 2 Stück Jungvieh, 3 Ziegen und ein Ziegenbock), Wagen, Schlitten, Geschirr, Ackergeräthe, verschiedenem Haus- und Vorrath und Kleidungsstücken, soll auf den Antrag der Erben, Mittwoch und Donnerstag als den 26. und 27. Mai c., früh von 8 Uhr an, im genannten Bauergute öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in preußischem Gelde versteigert werden, und wird Mittwoch mit dem Vieh, Wagen u. s. w. der Anfang gemacht.

Lomnitz, der 14. Mai 1858.

Das Orts-Gericht. Seiffert, Gerichtsscholz.

3216. **Holz-Auktion.**

In dem Dominialforst zu Buschvorwerk sollen Freitag den 28. Mai, circa 40 Schock hartes und 150 Schock weiches Reißig, so wie 70 Klaftern weiches Scheitholz, im Auktionswege an den Bestbietenden überlassen werden. Kauflustige wollen sich am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, im Wirthschaftshofe daselbst einfinden.

3172 **Auktion von Mineralien.**

Mittwoch den 26. d. M., von Nachmittag 1 Uhr ab, wird die reichhaltige Mineraliensammlung des hier verstorbenen Freistellenbesitzer Ernst Grossmann meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Dies Herren Lehrern, Fachgenossen und Sachverständigen zur gefälligen Kenntnißnahme und Beachtung.

Seifershau. Das Ortsgericht.

Zu verpachten.

3218. **Es ist zu verpachten ein Gasthof hierorts** unter sehr billigen Bedingungen durch Jüngling in Breslau, Ketzerberg 31.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

3097. Zwei schöne Freistellen, mit 20 und 40 Schef[illegible] und i[illegible] Grundstück, sind zu verkaufen oder zu vertauschen, das Nähere zu erfahren bei G. Weist in Schönau.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

3209. Das Haus Nr. 803 auf d. Auengasse i. Hirschberg, mit etlichen Stuben u. Beigelaß, ist gegen ein Grundstück auf dem Lande mit 5 bis 10 Scheffel Acker zu vertauschen oder zu verkaufen.

(Nebst Beilage.)

Anzeigen vermischten Inhalts.

3201. Die bevorstehenden Frühjahrs-Wollmärkte zu Breslau, Schweidnitz und an anderen Orten veranlassen mich, mein hierselbst bestehendes

Speditions-, Commissions- und Incasso-Geschäft

zur gütigen Beachtung in Erinnerung zu bringen, mit der Versicherung, daß ich das Interesse der geehrten Auftraggeber gewissenhaft wahrnehmen werde.

Speditionen nach allen Gegenden werden von mir prompt und billigst ausgeführt und in jedem Geschäftsfalle die strengste Rechtlichkeit beobachtet werden.

Breslau, den 15. Mai 1858. **F. A. Franke**, Spediteur der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Spedition derjenigen Eisenbahn-Frachtgüter in Station Freiburg, welche nach nicht an der Bahn gelegenen Orten bestimmt sind, haben nach den bisher üblich gewesenen Frachtlöhnen die Herren **Mücke & Fischer** in **Freiburg** unter unserer Genehmigung von heute ab übernommen.

Wir geben den Herren Befrachtern anheim, sich zu den Güter-Transporten der Vermittelung der genannten Spediteure zu bedienen. Sofern Dieselben nicht von vorn herein andere Bestimmung treffen, wird von unserer Güter-Expedition in Freiburg angenommen werden, daß die Spedition durch die Herren Mücke & Fischer ausdrücklich gewünscht werde.

Eine Vertretung irgend welcher Art übernehmen wir nicht.

Breslau, den 15. Mai 1858. Das Direktorium.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehlen wir uns zur Beförderung von Frachtgütern aller Art und versichern bei der promptesten Bedienung die solideste Provision. Freiburg, den 17. Mai 1858. **Mücke & Fischer.**

3079.

Etablissement.

Nachdem ich mich hierselbst als **Schwarz- und Schönfärbermeister** niedergelassen habe, empfehle ich mich einem geehrten Publikum hier Orts und der Umgegend mit der Bitte, mich mit ihren werthen Aufträgen gütigst zu beehren.

Wollene und baumwollene Garne, Zwirne, Bänder, Tücher, wollene und seidene Kleiderstoffe, werde ich stets auf's Beste in der Farbe und Zurichtung nach dem Wunsche der geehrten Kunden und unter Zusicherung möglichst billigster Preise herstellen.

Friedeberg a. Q., den 12. Mai 1858. **Emil Feustel**, Schwarz- u. Schönfärber.

3199.

Abbitte.

Da ich den Gerichtsmann Herrn Röhrich v. hier im Amte beleidigt, so habe ich mich verpflichtet 1 Thlr. in die Orts-Armenkasse zu zahlen und leiste demselben hiermit öffentlich Abbitte. J. Scholz.

Kaiserswaldau, den 18. Mai 1858.

3150.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die frühere Friedrichsche Färber- und Druckerei aufs neue eingerichtet habe. Ich empfehle mich daher zum Färben aller Stoffe, als: Seide, Merino, Tuch, Leinen, und verspreche bei prompter reeller Bedienung die möglichst billigen Preise, bitte deshalb um gütige Aufträge.

Wilhelm Neugebauer, Schön- u. Schwarzfärber.

Friedeberg a. Q., den 10. Mai 1858.

3204. Da der Stellmachermeister Carl Rüffer hierselbst, nach Mittheilung eines Andern glaubt, als hätte ich ihn durch Aeußerungen in seiner Ehre gekränkt, so erkläre ich ihn hiermit für einen ehrlichen Mann.

Ober-Berbisdorf, den 8. Mai 1858.

Stellenbesitzer Hornig.

2466. **Tanz-Unterricht.**

Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ergebenst, daß er incl. August d. J. wieder hierorts eintreffen und seinen Tanz-Cursus eröffnen wird. Anmeldungen zu demselben erbittet sich seiner Zeit durch die Expedition des Boten:

Jäger, aus Berlin.

3194. **Etablissement-Anzeige.**

Da ich mich am hiesigen Orte als Hutmachermeister etablirt habe, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum hier und in der Umgegend mit der Anfertigung aller Arten

Seiden- und Filzhüte

nach der neuesten Facon.

Reparaturen jeder Art, so wie das Auffärben von Hüten in den verschiedensten Farben, werden von mir auf das beste besorgt und bitte um geneigten Zuspruch. Friedeberg a. Q., im Mai 1858.

Hartig, Hutmachermeister,
wohnhaft auf der Flinsberger Straße.

3198. In Folge der „theilnehmenden Anfrage" in Nr. 34 dieses Blattes benachrichtiget die „theilnehmenden Freunde" der dort bezeichnete „Kindelvater" hiermit, daß er bei dem gedachten „in Rengersdorf bei Marklissa abgehaltenen Kindtauf-Schmause" durchaus nicht abhanden gekommen sey, vor demselben aber sich auf einige Zeit von seinem Hause entfernt habe, weil er seine gewiß gerechte Entrüstung über das Verhalten seiner Gevatterinnen, welche zur Abholung ihres Pathchens nicht in seinem Hause, sondern im benachbarten Wirthshause sich eingefunden hatten und verlangten, daß der Täufling dorthin und von dort aus durch sie zur heiligen Taufe in das Gotteshaus gebracht werden solle, auf diese Weise am besten glaubte bekämpfen zu können.

3242. **Photographische Portraits**

in allen gangbaren Größen und möglichst treuer Ausführung, desgl. **Panotipen** oder **Photographie auf Glas** (letztere gänzlich ohne die, die Aehnlichkeit oft störende Retousche) fertige täglich von früh 9 Uhr ab in meinem neu eingerichteten Atelier: „Stadt Paris" nebenan dem Hotel de Prusse in Warmbrunn.

Th. Rogéri, Photograph.

3263. **Fünf Thaler Belohnung**

Demjenigen, der mir den Thäter so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, welcher mir mehrere Male den Zaun auf der Boberaue demolirt und theilweis mitgenommen hat. Wer aber Wissen davon hat, und es nicht anzeigt, dürfte bei Entdeckung ebenfalls die gesetzliche Strafe gewärtigen. Jannowitz.

Wiegner, Obermüller.

3180. Abbitte.

Die gegen den Knecht Heptner am 26. April c., in Bezug auf seine Brodtfrau Stumpe, ausgesprochene Beleidigung, habe ich ohne allen Grund nur aus reiner Unüberlegtheit gethan, bitte dieserhalb um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung meiner Auslassung.

Grunau, den 17. Mai 1858. Wilhelm Baum.

Verkaufs-Anzeigen.

3098. Ein Gasthof, wo viel Verkehr ist, kann bald mit 600 rtl. Anzahlung übernommen werden. Das Nähere zu erfahren bei G. Weist in Schönau.

2633. Bekanntmachung.

Das unter Nr. 178 hierselbst am Ringe belegene, zum Nachlaß der Frau Rittmeister Peister gehörige Haus mit 6 Scheffel Braurecht und einem Ackerloose auf dem Hochfelde, massiv unter Ziegeldach erbaut, drei Etagen hoch mit einem Hinterhause und Pferdestall, soll, wie es steht und liegt, öffentlich verkauft werden.

Gleichzeitig soll der unter Nr. 75 hierselbst in der Ziegengasse gelegene Garten öffentlich verkauft werden.

Zur Licitation und, falls ein annehmliches Gebot erfolgt, zum Abschluß des Kaufvertrages habe ich einen Termin auf

Sonnabend den 5. Juni d. J., Nachm. 3 Uhr,

in meinem Geschäftslokal anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige einlade.

Gebote werden auf jedes einzelne Grundstück, so wie auf beide Grundstücke zusammen angenommen.

Die Bedingungen können täglich innerhalb der Geschäftsstunden bei mir eingesehen werden.

Goldberg, den 19. April 1858.

Wandel, Testaments-Executor.

3095. Ein Freigut unter 300 Morgen Areal erster Klasse, mit ganz vollständigem Inventarium, ist wegen Kränklichkeit bald zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei

G. Weist in Schönau.

3234. Ich beabsichtige mein in hiesiger Nieder-Vorstadt gelegenes Haus mit 24 Scheffel gutem Acker (neu Maaß), eine Wiese, 2 Obst- und Grasegarten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Boltenhain den 19. Mai 1858. A. Kobert.

3251. Wegen Auswanderung ist sofort eine schöne Freistelle bei Bunzlau, zu welcher zusammen 50 Scheffel Areal gehören, darunter befinden sich 12 Scheffel lebender Busch und Obstgarten, nebst zwei großen Wiesen, zu verkaufen. Kaufpreis 3800 rtl. mit vollständigem Inventar. Die Aecker sehr gut. Anzahlung 1000 rtl.; die Gebäude in höchst gutem Bauzustande. Näheres sagt auf portofreie Anfragen

der Kommiss. Laufer zu Alt-Schönau bei Schönau.

Den Herren Fabrikanten und Webern zur gütigen Beachtung, daß bei mir baumwollene und leinene Garne, 10 Sgr. pro Pfund, echt schwarz gefärbt werden, welche in der Wäsche und Naturbleiche nichts von ihrer Haltbarkeit verlieren. Ebenso empfehle ich mich einem geehrten Publikum im Färben seidener und wollener Kleider mit Appretur.

Ferdinand Schmidt,

Färbermeister i. d. Kgl. Kommerzienrath Weigertschen

3243. **Seidenfabrik zu Schmiedeberg.**

3196.

Verkaufs-Anzeige.

Die Hanselschen Grundstücke:
1) Die unter Nr. 57 in der Jauer-Vorstadt hierselbst, an der Straße belegene Besitzung, bestehend in einem zwei Etagen hohen, ganz massiven Wohnhause, enthaltend: 6 Wohnzimmer, 1 Alkove, 1 Kochstube, 2 Küchen, 1 Gewölbe, 1 Backofen, 2 Keller; ferner in einem massiven Pferde- und Rindviehstalle, nebst darunter befindlichem Keller; in einem Futterschuppen, einer Scheuer, einer Wagenremise, einem Schweinstalle und noch einem Stallgebäude und darüber befindlichen Kammern; so wie in dem am Hause gelegenen Garten und vorzüglicher Wiese, zusammen im Flächeninhalte von circa 2 Morgen,
2) die aus 3 Parzellen von zusammen 15 Morgen 65 □Ruthen Fläche bestehenden, bestellten Aecker, in der städtischen Feldmark belegen, sind mir zum Verkauf übertragen worden. Kauflustige können die Kaufbedingungen in meiner Kanzellei einsehen.
Striegau, den 16. Mai 1858
Lange, Rechtsanwalt.

3072.

Haus-Verkauf.

In einer lebhaften Kreisstadt, am Fuße des Gebirges belegen, in welcher ein ansehnlicher Getreide-Markt abgehalten wird, ist ein ganz massiv gebautes 2 Stock hohes Haus am Ringe, welches in gutem Bauzustande sich befindet, worin ein Verkaufs-Gewölbe nebst daran stoßender gewölbter Ladenstube befindlich ist, welches sich daher zu jedem kaufmännischen Geschäft höchst vortheilhaft eignet, unter ganz soliden Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere ist gegen Einsendung portofreier Briefe in der Expedition des Boten zu erfahren.

3110

Mühlen-Verkauf.

Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse bin ich gesonnen meine in der Kolonie Ramberg, zu Seifershau gehörig, belegene zweigängige Mahlmühle, mit stets hinreichender Wasserkraft und wozu 50 Schffl. Acker und 30 Schffl. Wiesen gehören, mit lebendem und todten Inventarium zu verkaufen. Die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind im besten Bauzustande. Die näheren Kaufsbedingungen sind beim Eigenthümer selbst zu erfahren.
Ramberg im Mai 1858. Gustav Augustin.

3105. Veränderungshalber bin ich Willens, mein zu Nieder-Hohenliebenthal, Kreis Schönau, gehöriges Haus Nr. 144, nebst Obst- und Grasegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Den Verkaufs-Termin habe ich anberaumt den 30. Mai, wo ich selbigen Tag in meiner Behausung selbst gegenwärtig sein werde. Petersdorf. Die Besitzerin.

Eine Schmiede, mit circa 8 Morgen gutem Grundstück, mitten in einem großen Dorfe, Inventarium und Schmiedehandwerkzeug in ganz gutem Zustande, ist wegen Familienverhältnissen bald zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei G. Weist in Schönau. 3096.

Die Gärtnerstelle Nr. 309 zu Nied.-Großhartmannsdorf, Kr. Bunzlau, mit 16 Scheffel Breslauer Maß Aussaat, Boden I Kl., ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer das. [3260.]

Verkauf eines Bauerguts mit Ziegelei!

In einem großen Kirchdorfe, zwischen den Kreisstädten Löwenberg und Lauban, ist ein Bauergut mit Ziegelei sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das Bauergut enthält einen großen Obst-Garten und circa 180 Scheffel Breslauer Maß Acker und Wiesen I. Klasse; dieselben sind ganz eben gelegen und dicht am Gehöfte, die Gebäude, so wie todtes und lebendes Inventarium in gutem Zustande. Der Ziegelofen nebst Trockenscheuer ist ganz neu gebaut und ohnweit dem Gehöfte; auch ist der Ziegelofen zur Kohlenfeuerung eingerichtet, und liegen die Kohlengruben nur 1 Stunde von der Ziegelei entfernt; der Absatz von Ziegeln rc. ist ein bedeutender, indem dieselben von vorzüglicher Güte sind. Herr Fritz Schröter in Löwenberg, Goldberger Gasse wohnhaft, wird die Güte haben, das Nähere auf Frankobriefe mitzutheilen. [3239.]
Löwenberg, den 20. Mai 1858.

3206. Die sogenannte Gassenschmiede Nr. 5 zu Erdmannsdorf, mit 1 Malter Acker, ist zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich zu Steinseiffen bei dem Eigenthümer Gottlieb Erbe in Nr. 187 melden.

3200. Ein nahe der Kreisstadt Sagan belegenes schuldenfreies Vorwerk von ungefähr 230 Morgen Acker-, Busch- und Wiesenfläche soll erbtheilungshalber mit 160 Stück Schaafen, 2 Pferden, 6 Kühen, 4 Kalben und den erforderlichen Ackergeräthschaften bei nur 5000 Thlr. Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Hierauf reflektirende Selbstkäufer wollen sich gefälligst portofrei beim Besitzer des Gasthofs „zum deutschen Hause“ in Sagan melden.

Der Gasthof zum Striegauer-Kretscham

ist mit und ohne Aecker zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer [3232.] C. Ludwig, Gasthofbesitzer.
Jauer im Mai 1858.

3276. Cravatten, Shlipse, Chemisetts und Kragen, das Neueste in größter Auswahl, empfiehlt billigst L. Gutmann.

3240. Ein neugebauter massiver Gerichtskretscham mit Tanzsaal und allen sonst erforderlichen Localen, sowie ein schöner Garten, in der Mitte des großen Dorfes „Linde bei Marklissa“ an der Straße, ist bald für den festen Preis von nur 2400 Thlr. zu verkaufen, wovon 1800 Thlr. stehen bleiben können gegen 4½ % Zinsen. — Rente ist darauf nur 24 Sgr. und Grundsteuer 15 Sgr. jährlich zu entrichten. Der Verkehr ist bedeutend! Das Nähere beim Bevollmächtigten Schankwirth C. Vogt.
Welkersdorf, den 19. Mai 1858.

Eine viersitzige Halbchaise, eine zweisitzige Halbchaise (einspännig), und ein viersitziger ganz bedeckter Wagen, ganz neu, stehen zum Verkauf bei
Marklissa. [3185.] H. Gehler, Wagenbauer.

3277. **Corsetts für Damen,**
von 25 Sgr. ab bis 3 Rthlr., empfiehlt L. Gutmann.

3269.

Pflanzen

von Schlangen-Gurken, Zwiebeln und gelben Unterrüben (letztere kann ich wegen ihrem feinen und süßen Geschmack als Speiserüben nur bestens empfehlen) sind zu haben bei H. Wittig, Kunstgärtner.

*

3174 **20** Centner Heu liegen zum Verkauf bei der Wittwe Künzel in Hermsdorf u. K.

3175. Ernestine Hainke empfiehlt alle Sorten Bettfedern. Herischdorf im alten Zollhause.

Bohnenstangen sind Schulgasse Nr. 104 zu verkaufen.

1731. **1857er Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit,**

in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren, à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.

Carl Samuel Häusler.

1063. Die M. Rosenthal'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung empfiehlt ihr Lager

bester Stralsunder Spielkarten

zu geneigter Beachtung.

3203 **100 Stück fette Schöpse**

stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Dominio Conradswaldau bei Schönau.

3215. **Ein Ziegenbock,**

1½ Jahr alt, ganz schwarz, steht zum Verkauf, beim Gasthaus zum Stollen in Ober-Schmiedeberg.

2761 **Chinesisches Haarfärbe-Mittel,**

um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaar sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, à 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückbezahlt.

In **Goldberg: F. A. Vogel,** Görlitz: Eduard Temmler, Hirschberg: Diettrich's Wwe., Lüben: C. W. Thies jun., Landeshut: Emilie Gutterwitz, Löwenberg: C. Günzel, Schweidnitz: Adolf Greiffenberg, Salzbrunn: C. F. Horand, Waldenburg: C. L. Schöbel.

Oriental. Enthaarungs-Extract,

à 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger, zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantirt.

1890. Unsere rühmlichst bekannten Brillen, in verschiedenen Fassungen, sind in Greiffenberg bei Herrn W. M. Trautmann zu billigen Preisen zu haben.

Optische Industrie-Anstalt in Rathenow.

(Schulze & Bartels.)

2919. Ein Plauwagen, einspännig und wenig gebraucht, steht zu verkaufen bei Hilse in Bolkenhain, unter den Oberlauben.

3015. **Alle Arten Brillen, Lorgnetten und Fernröhre empfiehlt Heinze, Optikus und Glasschleifer in Herischdorf.**

1504. „Fertige Petschafte" billig bei W. M. Trautmann in Greiffenberg.

2465. Meine eigenen Fabrikate: Ganz reines Pech für Brauer, Seiler, Schuhmacher, Bürstenbinder, so wie Theer, Pinaphin, Camphin, weiß Kienöl, gelb Kienöl, Holzessig, liefere ich billigst frei nach jeder Eisenbahnstation. Fried. Schlobach in Rauscha a. d. Niederschl.-Märk. Bahn.

3090. Auf dem Dominium Siebeneichen, im Löwenberger Kreise, stehen, wegen Verringerung der Schäferei, 400 Stück Schaafvieh, worunter 10 Stück alte Stähre, zum Verkauf. Der größte Theil dieses Viehes eignet sich zur Zucht. Der Preis der Wolle hat sich in den letzten 10 Jahren von 92 bis über 100 rtl. pro Centner herausgestellt. Verabfolgung des gekauften Viehes nach der Schur.

Dominium Siebeneichen, am 13. Mai 1858.

Das Wirthschafts-Amt.

3207. In dem Breslauer Hofe zu Warmbrunn steht ein eleganter, fast ganz neuer zweispänniger Kutschwagen, mit C-Federn und eisernen Achsen, zum sofortigen Verkauf; desgleichen auch zwei Kutschgeschirre.

Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

3117. **60 Stück Brackschafe, zum Theil ein- und zweijährig, stehen auf dem Vorwerk Riemendorf bei Spiller zum sofortigen Verkauf.**

3133 **Messingne Zollgewichte**

werden selbst gefertigt und zum billigsten Preise verkauft bei E. Eggeling in Hirschberg.

Altes Messing, Kupfer, Zinn u. Blei

zum höchsten Preise dagegen angenommen.

3228. **Chili-Salpeter**

(Düngesalz)

empfiehlt Eduard Neumann in Greiffenberg.

3227 **Wollzüchenleinewand,**

das Schock 60 Pfd. schwer, empfehlen

Wwe. Pollack & Sohn.

3210. **Anthracit-Dinte,**

in Flaschen von 6 sgr. und 4 sgr., empfiehlt bestens

Hirschberg. Robert Friebe.

3205. Auf dem ehemaligen Ruths'schen Gute auf der Rosenau stehen 2 Pferde, welche zu Kutsch- wie zu Ackerpferden benutzt werden können, so wie ein großer Glasfenster-Wagen und ein Plauwagen zum Verkauf.

3255. Ein fast noch neuer zweispänniger Frachtwagen, 4zöllig, steht zum Verkauf. Wo? ist zu erfragen in No. 349 zu Schmiedeberg.

3068. **Aechte patentirte Alizarin-Schreib- und Copir-Dinte empfiehlt in Original-Flaschen verschiedener Größe zu den Fabrik-Preisen**

W. M. Trautmann in Greiffenberg.

3268. Blau Royal=Papier zur Verpackung der Wolle empfiehlt Hirschberg. **H. Bruck.**

3278. Mein Lager **neuer Zollgewichte** empfehle ich zu geneigter Beachtung. Preis=Courant, mit welchem ich gern zu Diensten stehe, beweist die Billigkeit meiner Preise. **F. Pücher.**

3070. Neuen russischen **Säe-Leinsaamen**, als: **Pernauer, Rigaer** und **Windauer** empfing ich den zweiten Transport, und empfehle denselben bei möglichst billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.

Goldberg im Mai 1858. **C. G. Müller.** Liegnitzer Straße.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen nach Rußland importirt.

Boonekampof Maag-Bitter

bekannt unter der Devise:

„Occîdit, qui non servat"

empfiehlt allen Ständen

der Erfinder und alleinige Destillateur **H. Underberg-Albrecht**

am Rathhaus in Rheinberg am Niederrhein, **Hoflieferant**

Sr. Majestät des Königs von Baiern,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen,

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen,

so wie mehrer andern Höfe.

Patentirt für ganz Frankreich unter Napoleon III., Kaiser der Franzosen.

Für **Landeshut** und Umgegend bei **Frau Emilie Guterwitz** in Landeshut.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel u. ohne die Firma: H. Underberg-Albrecht, **Exportation.**

3249. **Neue geeichte Zollgewichte**

von **Messing** zu 1, ½, ¼ Pfund, à Stück 17½, 10, 6 Silbergr. } kleinere Gewichtsstücke nach Verhältniß billiger,

polirtes **Holzkästchen** mit 12 Stück geeichten messingenen Gewichten, enthaltend ½, ¼ Pfund, 10, 5, 3, 2, 1 Loth, 5, 3, 2, 1 Quentchen, 5 Cent 1¾ Thaler,

dieselben Gewichte ohne Holzkästchen .... 1⁵⁄₁₂ Thaler,

eiserne **Gewichte** von 1 Centner bis 1 Pfund empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Alte messingene und eiserne Gewichte werden in Zahlungsstatt angenommen und zu den höchsten Preisen berechnet.

Schönau. **Julius Mattern.**

3140. **Frisch gebrannter Kalk**

ist von heute ab stets zu haben im Commerzienrath Kramsta'schen Kalkbruch zu Rodeland.

Rodeland, den 17. Mai 1858. Klose, Förster.

Zu vermiethen.

3192. Im dritten Stocke meines Hauses ist eine Wohnung — bestehend aus zwei Stuben, einer Küche, drei Dach-Kammern, einem Keller und Holz- und Kohlen-Gelass — zu vermiethen; und kann dieselbe jederzeit bezogen werden. Erforderlichenfalls können auch einige Meubles dazu gewährt werden.

Menzel, Rechts-Anwalt und Notarius.

Personen finden Unterkommen.

3246. **Unterkommen.**

In meinem Specerei-, Material- und Droguen-Geschäft kann ein Commis bald ein Unterkommen finden. Eduard Bettauer.

3138. Ein herrschaftlicher Kutscher und ein erfahrnes zuverläßiges Dienstmädchen finden zu Johanni gutes Unterkommen. Näheres durch W. M. Trautmann in Greiffenberg

---

3129. Ein Kutscher, der gute Atteste hat, findet zum 2ten Juli einen Dienst in Hirschberg. Bei wem? sagt die Expedition des Boten.

2860. In meiner Zwirn-Fabrik kann ein tüchtiger Werkführer sofort auf dauernde Zeit engagirt werden.
Reflectanten wollen sich recht bald in frankirten Briefen bei Einsendung ihrer etwanigen Zeugnisse bei mir melden.
Ziegenhals i./Schl., im Mai 1858.
Wilhelm Ehgen.

3213. Zwei Schneidergesellen und ein Lehrling werden angenommen beim Schneidermstr. Töpler zu Berthelsdorf.

3118. Tüchtige Torfstreicher finden während des Sommers anhaltende Beschäftigung auf dem Dominio Sohrneundorf bei Görlitz.

2830 **Arbeiter werden gesucht.**
Dreißig bis vierzig Stockroder
finden dauernde Beschäftigung bei E. Conrad in Schmiedeberg und F. Blaschke in Klein-Aupa.
Schmiedeberg, den 3. Mai 1858. E. Conrad.

3270. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher das Zählen beim Billard versteht oder es lernen will, findet ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3205. **Mädchen**
von rechtlichen Eltern, die das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden bei S. Schneller in Warmbrunn.

3170. **Fleißige Arbeiterinnen**
finden alsbald höchst belohnende und dauernde Beschäftigung in der Papier-Fabrik zu Lomnitz.

3280. Eine mit guten Attesten versehene Viehmagd sucht Hirschberg. verw. Kaufmann M. Häusler.

Personen suchen Unterkommen.

3178. Ein ordnungsliebender Kutscher, zu jeder Arbeit, namentlich bei dem Feldbau brauchbar, sucht ein baldiges Unterkommen. Die Expedition d. B. weiset denselben nach.

3202. Ein gebildetes Mädchen, in allen Arbeiten erfahren, sucht als Wirthin, bei bescheidenen Ansprüchen, ein baldiges Unterkommen. Näheres in der Expedition des Boten.

Ein junger, namentlich auch in Musik tüchtiger Lehrer sucht ein anderweitiges Unterkommen als Hauslehrer, Secretair in einem Bureau u. s. f. Offerten werden erbeten unter Chiffre:
[3225.] **H. & T. post. rest. Friedeberg a. Q.**

3186. Eine Wirthschafterin, welche seit mehreren Jahren auf einem Rittergute in Schlesien fungirt, Vieh- und Milchwirthschaft gründlich versteht, auch die Beaufsichtigung der Mägde mit Umsicht leitet, 30 Jahr alt, gesund und kräftig ist, und gute Zeugnisse besitzt, sucht zu Johanni c. ein anderweites Unterkommen in gleicher Eigenschaft. Auf portofreie Briefe unter der Adresse **A. L. poste restante Greiffenberg i. Schl.** wird nähere Auskunft hierüber ertheilt.

3220. **Eine Wirthschafterin, die jedem Haushalt vorstehen kann, vorzügliche Atteste hat,** in der **Vieh- und Milchwirthschaft erfahren ist, empfiehlt sich** zu einem baldigen Unterkommen durch das Commissions-Bureau von Jüngling in Breslau, Ketzerberg 31.

Lehrlings-Gesuche.

3188. Ein mit guten Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, wird für ein Comptoir-Geschäft in einer Kreisstadt Nieder-Schlesiens zum 1. Ju[li] d. J. als Lehrling zu engagiren gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten sind in der Exped. d. B. unter der Chiffre **P B.** niederzulegen.

3219. Ein Knabe findet in einer hiesigen guten Conditorei als Lehrling ein Unterkommen durch das Commissions-Bureau von Jüngling in Breslau, Ketzerberg 31.

2875. Ein Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen einen Lehrmeister an M. Heinrich in Messersdorf.

3071. Einen Knaben von soliden Eltern nimmt in die Lehre der approbirte Bandagist und Handschuhmacher Johann Exner in Waldenburg.

3226. Einem gesunden, kräftigen Knaben, welcher die Müller-Profession erlernen will, wird ein Lehrherr nachgewiesen in der E. Scoda'schen Leihbibliothek zu Friedeberg a/Q.

Gefunden.

3183. Ein Tuch mit einem kl. Geldbetrage ist am Montage gefunden worden und in Nr. 935 auf dem Sande abzuholen.

3189. Auf dem Wege von Friedeberg bis Karlsberg ist am 12. Mai c., Nachmittag, ein **Porte-monnaie**, in welchem sich 3 rtl. befanden, von Unterzeichnetem gefunden worden. Der Eigenthümer kann dasselbe bei mir abholen.
Gorlt, Dienstknecht auf dem Dominium N.-Wiesa.

3267. Ein Rohrstock ist im Stadt-Brau-Hause gefunden worden, und kann daselbst gegen Erstattung der Insertions-Gebühren abgeholt werden.

Verloren.

3182. **Fünf Thaler**
Belohnung demjenigen, der mir meinen am 7ten d. M. abhanden gekommenen Hühner-Hund, weiß und braun gefleckt, glatthaarig, altdeutsche Race, männlichen Geschlechts, auf den Namen Blanco hörend, wiederbringt, oder mir dessen Aufenthalt sicher nachweisen kann.
Derselbe trug einen Ledergürtel mit Messing-Schild, worauf der Name **J. G. Boehm aus Liegnitz Nr. 364/65.**

3187.
Verloren.

Auf dem Wege von Hirschberg über Grunau bis hinter die Waldhäuser ist am 15. d. Mts. Abends nach 8 Uhr ein Sack mit 8 Metzen Thymothygras-Saamen verloren gegangen. Der Finder wolle denselben gegen eine Belohnung in der Expedion des Boten oder bei dem Dominio Waltersdorf bei Lähn abgeben.

3191. Ein schwarzer Wachtelhund, mit weißer Brust und einem weißen Streifen um den Hals, schwarzen Hängeohren, hohen weißen Beinen und brauner und schwarzer Ruthe, auf den Namen „Mignon“ hörend, ist am 17ten früh verloren gegangen. Der jetzige Inhaber desselben wolle in der Expedition sich melden und bei Abgabe des Hundes Kostenvergütung und ein gutes Douceur gewärtigen.

Verloren wurde am 2. Mai ein schwarzbrauner Schafhund, mit kurzer Ruthe und gespitzten Ohren, auf den Namen „Prinz“ hörend. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erstattung der Futterkosten und einer angemessenen Belohnung dem Schäfer Ullrich in Arnsdorf bei Schmiedeberg wiederbringen zu wollen. 3211.

Geldverkehr.

3272. Kapitale von 100, 150, 200, 400, 500, 700, 1000, 2000, zweimal 3000 und 4000 Thlr. werden zur ersten Hypothek gesucht. Näheres **gratis** durch den
Commiss. G. Meyer.

3185.
Geld- & Credit-Angebot.

Gutsbesitzern, Fabrikanten, Privat-, Kauf- und Geschäftsleuten, denen mit Credit oder baarem Darlehn von Thlr. 2000, 5000, 10,000, 25,000, 50,000, 100,000 Preuß. Cour. u. s. w. gegen Hypothek auf Güter, Grundstücke, Fabriken, Inventarien 2c., oder gegen Wechsel, Versicherungs-Policen, Bürgschaft, Werthpapiere und sonstige Sicherheiten, gegen die annehmbarsten Bedingungen auf kürzere Zeit oder eine längere Reihe von Jahren gedient ist, wollen sich unter ausführlicher Angabe der Verhältnisse in frankirten Briefen an „**A. Z.**“ 37, **Great Dover Street** in London **S. E.** wenden.

Einladungen.

3273.
Die Eröffnung meines Etablissements
auf dem
flachen Dache der Weinhalle

ergebenst anzeigend, empfehle ich französische, Rhein-, Grünberger, Aepfel-Weine
Champagner aus reinem Traubenwein selbst fabricirt,
Cardinal-Bowle, Congreß-Bowle,
Maitrank, täglich frisch,
Himbeer- und Kirsch-Syrop,
und mache besonders darauf aufmerksam: daß der
Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit
in der reinen schönen Luft auf dem Dache genossen, eine heilsame Kur bewirkt.

Hirschberg. Carl Samuel Häusler.

3266. Den 2ten und 3ten Feiertag Tanzmusik im langen Hause.

3274.
Gruner's Felsenkeller.
Sonntag, als den ersten Pfingstfeiertag,
Concert.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
J. Elger, Musik-Dir.

3259. Montag den 24. Mai Tanzmusik bei Güntzel.

3264. Zum Pfingst-Montag Tanzmusik im Rennhübel.

3244. Den zweiten Pfingstfeiertag ladet Unterzeichneter zu gut besetzter Tanzmusik ganz ergebenst ein. Für frische Kuchen, wie für gutes Getränk wird bestens Sorge tragen Westphal in Straupitz.

3257. Zu den Pfingstfeiertagen ladet nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein, und findet am zweiten Feiertage Tanzmusik statt. Strauß.

3214. Zur gut besetzten Tanzmusik auf den 2ten Feiertag ladet ein Feige in Eichberg.

3208. Montag, den 2. Pfingstfeiertag, ladet zur Tanzmusik nach Maiwaldau ein Brauer Vogt.

3212. Montag den 2. Pfingstfeiertag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Werner in Stonsdorf.

3254. Dienstag den 25. Mai, als den dritten Pfingstfeiertag, ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein
Schenkwirth Schöps in Stonsdorf.

3253 Zum zweiten Feiertage
Tanzmusik in Södrich.
Dazu ladet ergebenst ein Flach.

3228. Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik ergebenst ein C. Süßmann, Brauermeister.
Boberröhrsdorf den 16. Mai 1858.

3265. Montag, den zweiten Pfingstfeiertag, früh und Nachmittag Concert und Tanzmusik auf dem Scholzenberge, wozu ergebenst einladet: Thomaszeck.

3275. **Sonntag den 23. Mai,**
als den ersten Pfingstfeiertag,
Concert
in der Gallerie zu Warmbrunn,
von Nachmittag 3 Uhr ab,
zu welchem, um zahlreichen Besuch bittend, ergebenst einladet
G. Peters.

Tietze's Lokal in Hermsdorf u. K.
Montag den 2ten Feiertag
☛ Großes Konzert u. Tanz ☚
unter Leitung des Musik-Dirigenten Herrn Elger.

3247. Zum zweiten Pfingstfeiertage Concert und Tanzvergnügen und Dienstag den 25. Concert, wozu ergebenst einladet Rüffer in Hermsdorf u. K.

3256. Zum 2ten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik auf Hoguli ein Nixdorf, Schenkwirth.

3261. Zu den Feiertagen ladet zu gutem Schmalbier, so wie zum Kegelschieben und Tanzvergnügen ergebenst ein Fischer auf dem Weihrichsberge.

3252. Zur Tanzmusik den zweiten Pfingstfeiertag ladet ergebenst ein
Kauffung. C. Beer, Brauermeister.

3250. Auf Montag den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Jüttner in Hohenliebenthal.

Donnerstag den 27. Mai Concert auf dem Willenberge.

Königsschießen zu Schmiedeberg.

3113. Unser diesjähriges Königsschießen findet am 25., 26. und 30. Mai statt. Der Ausmarsch geschieht wie bisher am dritten Pfingstfeiertage Mittags 1 Uhr, der Einmarsch am darauf folgenden Sonntage Abends 6 Uhr. Indem wir dies ergebenst anzeigen, bitten wir zugleich um recht zahlreiche Theilnahme, mit dem Bemerken: daß am 26. Nachmittags Concert stattfindet.
Schmiedeberg den 15. Mai 1858.
Die Schützen-Deputation.

3181. Montag den 24. Mai, als zum 2ten Feiertage, ladet zum Concert und dann zu gut besetzter Tanzmusik ganz ergebenst ein. Vitriolwerk, den 22. Mai 1858.
C. Hoffmann.

3184. Den ersten Pfingstfeiertag ladet zum
Garten-Concert und Bockbier
in die Brauerei zu Beerberg freundlichst ein:
A. Berndt, Brauermeister.

3223. Zum Pfingstschießen, Mittwoch den 26. und Donnerstag den 27. Mai ladet zu gut besetzter Tanzmusik freundlichst ein Kade, Schießhausbesitzer in Friedeberg a. Q.
Anfang Mittag 4. Uhr.

3229. Auf den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in die Kreuzschenke ergebenst ein F. Güttler.

Zum Instrumental-Concert
auf den ersten Pfingstfeiertag, welches bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger aber im Saale stattfindet, lade ich ergebenst ein.
Es kommen unter Anderem zur Aufführung:
Ouverture aus der Oper: „**Tarare**“ von Salieri,
La Rose, von Voß,
Adagio aus **Lucrecia Borgia**, von Donizetti,
Aria aus **Figaro**, von Mozart.
Anfang: Nachmittag 4 Uhr.
Am zweiten Pfingstfeiertage findet Tanzmusik statt und bitte ich auch hierzu um zahlreichen Besuch. [319…]
Reich, Brauermeister in Greiffenstein.

3081. **Der Gröditzberg.**
Zum Besuche dieses so romantischen Berges mit der alten Ritterburg wird ergebenst eingeladen.
Die Restauration ist bestens eingerichtet. A. Hampel.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 20. Mai 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	2	24	—	2	16	—	1	15	—	1	9	—	1	[illegible]
Mittler	2	19	—	2	11	—	1	12	—	1	6	—	1	[illegible]
Niedrigster	2	9	—	2	8	—	1	10	—	1	5	—	—	29

Erbsen: Höchster 2 rtl. 2 sgr. — Mittler 2 rtl.

Schönau, den 19. Mai 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	2	18	—	2	10	—	1	12	—	1	6	—	1	[illegible]
Mittler	2	14	—	2	7	—	1	10	6	1	4	6	1	[illegible]
Niedrigster	2	10	—	2	4	—	1	9	—	1	3	—	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 9 sgr.
Butter, das Pfund: 8 sgr. — 7 sgr. 9 pf. — 7 sgr. 6 pf.

Breslau, den 18. Mai 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $6\frac{5}{6}$ rtl. bez.

Cours-Berichte.
Breslau, 18. Mai 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$94\frac{5}{6}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	$108\frac{5}{6}$	G.
Poln. Bank-Billets	$91\frac{1}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$97\frac{1}{4}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$114\frac{3}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$84\frac{7}{12}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$87\frac{3}{4}$	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$89\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$87\frac{5}{12}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$95\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$97\frac{5}{12}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$93\frac{1}{8}$	G.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	$79\frac{3}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$96\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$86\frac{11}{12}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$137\frac{3}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$127\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	88	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	
Neisse-Brieger 4 pCt.	$67\frac{1}{4}$	
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$57\frac{1}{4}$	

Wechsel-Course. (d. 17. Mai)

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{11}{12}$
Hamburg k. S.	$149\frac{7}{8}$
dito 2 Mon.	$149\frac{11}{12}$
London 3 Mon.	6, $19\frac{1}{2}$
dito k. S.	—
Wien 2 Mon.	$96\frac{1}{2}$
Berlin k. S.	—
dito 2 Mon.	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wo… der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bez… werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. … lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.